

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

#### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energiegemeinschaft Wattmanngasse, ZVR 1364089652</li> <li>Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage</li> </ul>
<b>Projekteinreichung:</b> <b>Datum der Auswahlrunde</b>	28.08.2024 Förderzusage 26.09.2024. Eingangsbestätigung Annahmeerklärung 28.10.2024
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption: 01.10.2024 bis 01.07.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 17.10.2025
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Mag. Georg Wagner
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Wattmanngasse 8/7, 1130 Wien
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43/6641800099
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	georg.wagner@spiritdesign.com
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Ing. Klaus Hesky, Ing. Martin Krolik, Mag. Georg Buxbaum, Nina Lindl
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>	Mitglieder Energiegemeinschaft, Bezieher Energie (Mieter), Bezirksvertretung, interessierte Nachbarn, Urbaninnovation, Wohnfonds Wien, Gewerke und Architekt
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	24.831,95 Euro
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC458170
<b>Schlagwörter:</b>	#100ProjekteRausAusGas, #Wärmeenergiegemeinschaft, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Solarthermie, #Wärmepumpen, #Wien
<b>Erstellt am:</b>	26.10.2025

#### Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
<b>Erfolgte Gründung<sup>1</sup>:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Erfolgte Erweiterung<sup>1</sup>:</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> </ul>	Die Idee der Errichtung einer Energiegemeinschaft entwickelte sich bereits 2021, da sich Georg Wagner beruflich mit dem Thema Energiewende beschäftigte und mithilfe von externen Beratern (collective Energy, Barbara Hofleitner und Arteria, Stefano Coss) sowie

<sup>1</sup> Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>• Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen und an einem von der FFG unterstützten Forschungsprojekt EEG+ genügend Wissen aufgebaut hat, um das Projekt Energiegemeinschaft Wattmanngasse konkret zu initiieren. Das Projekt wurde innerhalb der Miteigentümergeinschaft diskutiert und mit den Mitbesitzern Mag. Hubert und DI Petra Wagner eine Umsetzung beschlossen. Als erster Schritt wurde 2022 ein Sanierungskonzept für die Liegenschaft erstellt, das die Kombination von thermischer Sanierung und einem neuen zentralisierten Energiesystem in verschiedenen Varianten vorsah. Die Gründung der Energiegemeinschaft erfolgte bereits in einem von der KPC geförderten Vorprojekt, das Ende 2022 startete. In diesem wurden befreundete Nachbarn mit eigener PV-Produktion zur Kooperation eingeladen, die aber aufgrund des bürokratischen Aufwands eine Teilnahme abgesagt haben. Ebenso hat die Mitbesitzerin Dr. Edeltraut Wagner ihre Teilnahme abgesagt, da sie sich aus Altersgründen nicht mehr an den Investitionen beteiligen wollte. Weiters hat DI Petra Wagner gefordert, dass statt einer Biomasseanlage Luft-Wärmepumpen eingesetzt werden sollen. Aufgrund der großen Investitionssumme für Sanierung und Bau der GA musste ein neues Konzept für die technische Detailplanung sowie Finanzierung entwickelt werden, die eine längere Vorlaufzeit in Anspruch genommen hat. Daher wurde das alte Projekt C276787 am 21.05.2024 gestoppt und endabrechnet und das neue Projekt KC458170 eingereicht.</p> <p>Den eigentlichen Anstoß zur konkreten Umsetzung kam von DI Petra Wagner, die mit dem Fenstertausch noch vor dem Winter 2024 beginnen wollte und die Vereinsmitglieder dann beschlossen haben, das Projekt ganzheitlich umzusetzen. Aufgrund der Komplexität der technischen (Anbieter Energiesystem erst im 3. Anlauf gefunden), organisatorischen und finanziellen Planung, insbesondere infolge der Einreichung von Förderungen (Wohnfond Wien, KPC Raus aus Öl und Gas, KPC Fenstertausch, KPC PV Wien), kam es zu Verzögerungen im Zeitplan um 2-3 Monate. Eine weitere unerwartete Verzögerung gab es bei der Finanzierung: die Banken waren bei der Kreditvergabe sehr restriktiv und haben nicht einmal die bewilligten Förderverträge als Teil der Finanzierung akzeptiert. Die Planungen der Finanzierung waren aber de facto Anlass für intensive interne Abstimmungsprozesse im Verein und haben so sehr stark zur Bildung des Zusammenhalts in der Energiegemeinschaft beigetragen. Auch die Miteigentümerin Dr. Wagner hat sich dem Projekt insofern geöffnet, als sie dem Anschluss einer ihrer 3 Wohneinheiten an das neue Wärmesystem zugestimmt hat. Eine wesentliche Verzögerung ist zuletzt die Wiener Netze eingetreten, die über 2 Monate gebraucht haben, um die Zählpunkte festzulegen und den Smart Meter für die Bezugs/Einspeiseanlage zu installieren. Nach der Installation der PV Anlage im Mai 25 wurden die Wärmepumpen und die Solarthermie schrittweise in Betrieb genommen und die GA am 18.9. als Gesamtsystem gestartet.</p> <p>Durch die vielen Gespräche mit dem Energieberater Ing. Krolík, dem Bauleiter Ing. Hesky und den in der Umsetzung beauftragten Gewerken, vor allem der Firma Trifvald, wurden die Wirkprinzipien der Energieanlage, Optimierungspotentiale und das Bewusstsein für energieeffizientes Verhalten bei den Teilnehmern der Energiegemeinschaft entwickelt und die Anlage auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen zugeschnitten. Die App, die die Energieproduktion und den Verbrauch live zeigt, dient zur Bewusstseinsbildung.</p> <p>Um die Community weiterzuentwickeln, was nach Abschluss des Projektes geplant ist, wurde ein Folder entwickelt, um die wichtigsten Informationen zu dem Projekt zur Verfügung zu stellen und bereits viele Gespräche mit Interessenten aus dem Freundeskreis geführt. Das Projekt wurde auch in die „100 Projekte Raus aus Gas“ der Stadt Wien aufgenommen.</p> <p>Zuletzt wurde das Projekt noch durch die aufwändigen Förderabrechnungen der verschiedenen Förderprogramme (Raus aus Öl und Gas, Fenstertausch, KPCPVWien, Wohnfond Wien) sowie durch die aufwändigen Prozesse bei der Anmeldung des Zählers sowie der Verträge mit dem Energielieferanten um fast 2 Monate verzögert.</p>
---	---

<p><b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>• Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>• Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>• Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>• Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Am 13.3.23 wurde der Verein Energiegemeinschaft Wattmannngasse im Rahmen des Vorprojektes gegründet.</p> <p>Es wurde die Rechtsexpertise aus dem FFG Projekt EEG+ verwendet und Vertragsvorlagen von diversen Portalen. Hubert Wagner ist Mitglied der Energiegemeinschaft und selbst Rechtsanwalt und hat die Vereinsgründung durchgeführt. Dabei wurden die Musterverträge verwendet.</p> <p>Im gegenständlichen Projekt wurde vom Steuerberater, Mag. Georg Buxbaum, ein steuerliches Konzept für die Energiegemeinschaft entwickelt, die Steuernummer und die UID Nummer beantragt.</p> <p>Georg Wagner ist für die Gesamtprojektabwicklung, die Abwicklung der Förderungen und für die Anlage und deren Betreuung zuständig.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>• Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>• Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>• Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	<p>Noch im Vorprojekt konnten die Smart Meter für die Teilnehmer der Energiegemeinschaft beantragt und installiert werden. Da in dem Vorprojekt aber keine PV Einspeiseanlage installiert wurde, konnte auch keine Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Energieunternehmen erfolgen und auch keine Einspeiseverträge abgeschlossen werden, das hat zum Abbruch des Vorprojektes geführt.</p> <p>Im Herbst 2024 wurde mit den Sanierungsarbeiten begonnen (Fenstertausch). Im Februar 2025 sind die planerischen Leistungen für das Energiekonzept finalisiert worden, die PV Anlage, die Solarthermie und die Wärmepumpen wurden bestellt und die baulichen Arbeiten an der Anlage wurden begonnen. Im Mai waren PV-Anlage, im Juni Solarthermie und Wärmepumpen sowie deren Leitungen und Speicher verbaut. Bereits im April wurde durch den PV-Lieferanten die Zählermontage für die GA beantragt, nachdem die Fertigstellungsanzeige für PV erfolgt ist. Leider wurde für die PV Anlage/Energiegemeinschaft zunächst fälschlicherweise der Zählpunkt von Top7 angegeben und damit die Verträge für den falschen Zähler ausgestellt. Nach Erkennen dieses Fehlers hat es bis Ende Juni gedauert, bis die Wiener Netze zwei Zählpunkte für die Energiegemeinschaft festgelegt haben und mit dem beim Energielieferanten ein Abnahme- und Liefervertrag abgeschlossen werden konnte, was wiederum Voraussetzung für die Installation für die Zähler ist. Eine besondere Schwierigkeit war die Kommunikation zwischen Wien Energie und Wiener Netzen. So hat die Wien Energie zunächst nur den Bezugsvertrag für die WP ausstellen wollen, damit der erste Zähler montiert wird und dann erst den Einspeisevertrag für die PV in der Annahme, dass 2 Zähler installiert werden. Es hat sich aber herausgestellt, dass die Wiener Netze nur einen Zähler für Bezugsanlage und Einspeiseanlage gemeinsam einbauen. Auch durch den Wortlaut der internen Bezeichnung der Energiegemeinschaft Wattmannngasse (den die Wiener Netze ohne uns zu fragen intern festgelegt hatten) kam es zu internen Abstimmungsproblemen (<b>Wattmannngasse 8 Heizung WP</b>). Erst Anfang August wurden die Zählpunkte mitgeteilt. Die Zählermontage durch die Wiener Netze ist dann am 20.8. erfolgt.</p> <p>Zuletzt gab es noch einen Schock, als die Wiener Netze eine Rechnung für das Netzbereitstellungsentgelt geschickt haben, das völlig überhöht war, weil der absolute Spitzenwert der Wärmepumpen als Durchschnittswert für die mittlere Jahresspitze genommen wurde (46KW). Wir konnten uns in mehreren Telefonaten und email mit der Wien Energie um eine realistische Einstufung von 15KW einigen.</p> <p>Parallel zu den Prozessen mit Netzbetreiber und Energielieferant wurde im Juli 2025 für die Abrechnung des selbst produzierten Stroms mit der Energiegemeinschafts Abteilung der Wien Energie Kontakt aufgenommen und ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Erst Anfang Oktober wurde die Energiegemeinschaft Wattmannngasse durch die Wien Energie bei ÖMAG registriert und die Zählpunkte am Portal hinterlegt. Am 17.10.2025 wurde die Abrechnung der hinterlegten Zählpunkte begonnen.</p>

<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<p>Die erzeugte Strom der PV sowie der Solarthermie wird direkt in die Produktion von Wärme gesteckt und so in den Wintermonaten fast vollständig für die eigene Wärme- und Warmwassererzeugung von 6 der 8 Wohneinheiten verwendet, in den Sommermonaten wird der überschüssige PV Strom ebenfalls in der Energiegemeinschaft selbst verwendet, wobei die Batterie dabei hilft, möglichst viel Strom selbst zu nutzen. 4 Wohneinheiten werden von Mitgliedern der Energiegemeinschaft bewohnt, 2 Wohneinheiten werden von Mietern bewohnt.</p> <p>Das Abrechnungsmodell hat 4 Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Abschreibung der Investitionen (steuerlich auf 20 Jahre)</li> <li>Die Verteilung der laufenden Kosten (Wartung, Steuerberater, etc.)</li> <li>Der zugekaufte und selbst produzierte Strom für die Wärmeerzeugung</li> <li>Der selbst produzierte und gleichzeitig konsumierte Strom</li> </ul> <p>Die Abschreibungen werden nach tatsächlichen Verbräuchen verteilt und diejenigen, die bereits investiert haben, bekommen eine entsprechende Gutschrift, diejenigen, die anteilig den aufgenommenen Kredit rückzahlen müssen, zahlen die Abschreibung tatsächlich ein. Die laufenden Kosten für Service, Buchhaltung etc. mit 4.000€ angenommen, werden anteilmäßig umgelegt.</p> <p>Der gemeinsam zugekaufte Strom vom Energielieferanten sowie die Kosten von der eigenen PV-Produktion sowie der Wärmeproduktion aus der Solarthermie für die Herstellung der Wärme wird über die Verrechnung der Wärme nach Verbrauch abgerechnet.</p> <p>Der Strom, der nicht für die Wärmepumpe verwendet und vor allem in den Sommermonaten in das Netz eingespeist wird, wird gegen die gleichzeitigen Haushaltsstromverbräuche der TeilnehmerInnen der Energiegemeinschaft aufgerechnet und intern zu einem bevorzugten Tarif verrechnet (12c/kW).</p> <p>Da die Erfahrungswerte für die konkreten Energieverbräuche nach der Umsetzung der thermischen Sanierungsmaßnahmen fehlen, wird das Modell der ersten Abrechnungsperiode angepasst. Die erste Abrechnungsperiode wurde mit 1.10.2025 bis 31.5.2026 festgelegt. Für die Jahresabrechnung wird einerseits die Abrechnungsplattform der Wien Energie für die teilnehmenden Zählpunkte herangezogen bzw. zum Stichtag 31.5. die tatsächlichen Wärmeverbräuche laut Wärmehählern auf den Wohnungsstationen einmal im Jahr abgelesen.</p> <p>Danach wird das Abrechnungsmodell nach den Erfahrungen des ersten Rumpffjahres kalibriert und angepasst und die Vorschriften für die zweite Abrechnungsperiode von 1.6.2026 bis 31.5.2028 neu berechnet.</p> <p>Mit dem Steuerberater wurde eine automatisierte Rechnungsvorlage, in der alle Komponenten der zu verrechnenden Leistungen automatisch befüllt werden, umgesetzt. In einem ersten Schritt wird die Energiegemeinschaft Wattmanngasse daher hauptsächlich für sich selbst Energie herstellen (Wärme, Warmwasser und Elektrizität). Dabei wird ein Großteil der erzeugten Energie selbst verwendet und es ergibt sich daher auch keine sozialgemeinschaftliche Komponente bis auf die Mieter, die mit günstigerer Energie als vom Energielieferanten beliefert werden.</p> <p>Das Marktprämienmodell ist für die EG nicht interessant. Es wird kaum Überschussstrom geben, der nicht selbst verwendet wird.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten</li> </ul>	<p>Das Tarifmodell wurde für die Mitglieder der Energiegemeinschaft entwickelt mit dem Ziel, einerseits die Energiekosten zu reduzieren, andererseits die Investitionen zurückzuerzielen, damit die Energiegemeinschaft keine Liebhaberei ist, sondern kostendeckend arbeitet, die Investition zurückzahlen kann (20 Jahre) und zumindest kleine Gewinne abwirft, um für Eventualitäten gerüstet zu sein.</p> <p>Während die Abrechnung des Überschussstroms über das Portal der Wien Energie abgerechnet wird, wird der Wärmeverbrauch für Heizung und Warmwasser direkt von den Wohnungsstationen und den dort angeschlossenen Wärmehählern abgelesen.</p> <p>Die Kosten des Portals der Wien Energie sind mit 2,5€/Zählpunkt und Monat überschaubar. Die Abrechnung erfolgt monatlich über die automatisierte Rechnung des Steuerberaters</p>

<p>(Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>mit einem Akkonto, am Ende der Abrechnungsperiode am 31.5. gibt es eine Jahresabrechnung. Die Kosten des Steuerberaters und des Portals der Wien Energie sind in dem Abrechnungssystem berücksichtigt.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)</li> </ul>	<p>Der Prozess für Festlegung der Zählpunkte, Vertragserrichtung und Zählermontage war katastrophal und wäre ohne die Hilfe der netten Dame in der Beschwerdeabteilung der Wien Energie wahrscheinlich bis heute nicht erledigt.</p> <p>Die Schnittstellen zwischen dem Netzbetreiber und dem Energielieferanten sind nicht gut abgestimmt, die Prozesse und internen Richtlinien insgesamt viel zu kompliziert, etwa die Notwendigkeit, dass erst ein Abnahmevertrag geschlossen werden muss um einen ersten Zähler montiert zu bekommen und erst danach ein Einspeisevertrag abgeschlossen werden kann, um den zweiten Zähler montiert zu bekommen. Auch die Techniker der Wiener Netze waren nicht sehr kooperativ, sind ohne anzuläuten plötzlich in das Haus gekommen und es war praktisch unmöglich, dass sich die Gewerke mit ihnen abstimmen oder konkrete Termine mit ihnen auszumachen.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><b>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</b></p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p><b>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</b></p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Der Gesamt-Prozess einer gleichzeitigen thermischen Sanierung inklusive Umstellung des Energiesystems ist so komplex, dass es für einen Nicht-Experten fast unmöglich ist, die richtigen Schritte in der richtigen Reihenfolge zu machen. Auch die Förderlandschaft ist extrem komplex und verändert sich permanent. Die Teilprozesse: Sanierungskonzept, Energiekonzept, Energiegemeinschaft, Umsetzungs- und Bauplanung, Gesamtbudget, Förderungen und Finanzierung, Vertragswesen, Abrechnungssysteme etc. sollten als Gesamtprozess dargestellt werden und von den beratenden Stellen in den Bundesländern ganzheitlich als Service angeboten werden.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)</b>  <b>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Am Dach der Liegenschaft Wattmangasse 8 wurde eine 10,01kWp Anlage errichtet. Die Verbraucher sind alle auf Netzebene 7 verbunden und wohnen/arbeiten im gleichen Haus. Mit der Energie aus der PV Anlage und der Solarthermie Anlage wird Warmwasser in zwei 800 Liter Speichern aufbereitet und von dort über eine Ringleitung in die Wohnungen für die Wärme- und Warmwasserversorgung geleitet. In den Sommermonaten wird der überschüssige Strom auf die TeilnehmerInnen der Energiegemeinschaft sowie auf den Hausstrom aufgeteilt. Die Wärmepumpen sind bereits für die Versorgung aller Wohneinheiten ausgelegt. Sobald die Mitbesitzerin Dr. Edeltraud Wagner (bzw. ihre Erben), die nicht an der GEA teilgenommen hat, die 2 noch nicht versorgten Wohnungen renoviert, können auch diese an die Wärmeversorgung angeschlossen werden.</p> <p>Nach dem Ablauf der ersten vollen Beobachtungsperiode im Oktober 2026 wird festgestellt, ob die Kapazität für die PV Strom Erzeugung und -speicherung erhöht werden soll, um das Gesamtsystem zu optimieren. Das PV System ist so ausgelegt, dass alle Paneele mit eigenen Invertern versehen sind und dadurch eine beliebige Erweiterung der PV Anlage möglich ist, das Dach bietet noch ausreichend Flächen für weitere 30 kwp PV Produktion.</p>
<p><b>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)</li> <li>Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<p>2024: Die Energiegemeinschaft hat 3 Mitglieder, die alle MiteigentümerInnen sind.</p> <p>2025: Es sind 6 Zählpunkte für die Strommenge erfasst und registriert, eine Einspeiseanlage und 5 Verbrauchsanlagen. Wärmetechnisch werden über 6 Wohnungsstationen bis auf 2 Wohneinheiten alle Wohnungen versorgt.</p> <p>2026: Weitere 3 Zählpunkte können noch registriert werden, wenn die Mietwohnung und die anderen 2 Wohneinheiten der vierten Mitbesitzerin auch mit Strom versorgt werden sollen.</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Vorrangiges Ziel des Projektes war es, die Energiekosten und die Emissionen zu senken und selbst-erzeugten Sonnenstrom zur Verwendung in der Wärmepumpe bzw. zur Erwärmung von Warmwasser zu nützen bzw. im Sommer zur teilweisen Abdeckung des eigenen Strombedarfs. Die ökologischen Vorteile waren den Miteigentümer sehr wichtig, Dieser bestand einerseits in der Umstellung auf ein CO2 neutrales Heizsystem, andererseits konnte der Energiebedarf des Hauses durch Fenstertausch und Dämmung der obersten Geschossdecke um den Heizwärmebedarf von ursprünglich 151,61 kWh/m<sup>2</sup>a auf 107,50 kWh/m<sup>2</sup>a gesenkt werden – eine Einsparung von rund 29 %. Die CO2 Einsparungen werden in der App, die die Produktion der Wärme misst und dabei die Eigenerzeugung von Strom bzw. den externen Strombezug misst, laufend gemonitort.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der</b></p>	<p>Die Ziele der Miteigentümer der Energiegemeinschaft an die gemeinschaftliche Erzeugungsanlage waren:</p>

<p><b>Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leistbare, saubere, regionale und gemeinschaftliche Energieerzeugung</li> <li>2. Möglichst hohen Eigenenergieverbrauch</li> <li>3. Die Möglichkeit der aktiven Teilhabe an der Energiewende</li> <li>4. Die Stärkung der Verbundenheit und Identifikation der Mitbewohner:innen</li> <li>5. Eine Sichtbarmachung des Dekarbonisierungsbeitrags der einzelnen Mitglieder</li> <li>6. Information und Bewusstseinsbildung der Bewohner:innen</li> <li>7. Anpassung an die Bedürfnisse der Bewohner:innen</li> </ol> <p>Es ist das Ziel, dass vor allem die Mieter und die vierte Miteigentümerin, die nur Konsumenten der Wärmeenergie und Eigenstromerzeugung sind, günstigere Energiekosten im Vergleich zum Energieanbieter verrechnet bekommen. Die wirtschaftlichen Vorteile liegen im hohen Anteil der Selbstversorgung mit Wärme und Strom und der geringen Einspeisung in das Stromnetz.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> <li>aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte sind in diesem Projekt noch keine Thema. Allerdings wurde die vierte Miteigentümerin, die sich aus Altersgründen nicht an der Energieanlage beteiligt hat, nicht benachteiligt, sondern bekommt, ohne investiert zu haben, dennoch die Vorteile der günstigeren Energie angeboten bzw. wurden ihre Wohneinheiten bereits für eine spätere Wärmeversorgung durch das Energiesystem vorbereitet.</p> <p>Falls in der Zukunft in den Sommermonaten zu viel Strom produziert werden sollte, ist überlegt worden, diese Energie an Bedürftige zu spenden.</p> <p>Durch umfangreiche Schulungen an der Energieanlage, durch die zur Verfügungstellung von Apps (eine App für PV und Wärmesystem, eine App für die Wärmepumpen) wird allen Teilnehmern an der Energiegemeinschaft täglich vor Augen geführt, wie die Anlagen funktionieren und wann es etwa am Besten ist, Geschirrspüler oder Waschmaschinen einzuschalten.</p>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Der Verein besteht aus einer weibliche und 2 männlichen Repräsentanten. Die Konsumenten der Energie sind neben den Mitgliedern der Energiegemeinschaft auch Mieter bzw. die alte Mitbesitzerin, die in den Prozess der Umsetzung eingebunden war und beschlossen hat, wenn auch nicht selbst aktiv zu partizipieren, so doch die Wärmeversorgung in der von ihr vermieteten Wohnung von Gas auf Wärmepumpe umzustellen. Da sie die anderen Wohneinheiten nur mit Strom beheizt, wurde es so möglich, das Haus gänzlich von Gas unabhängig zu machen.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)</li> <li>die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)</li> <li>den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p>Im Jahr 2024 war noch das alte Heizsystem mit Gasetagenheizung im Einsatz. Es wurde 2024 ursprünglich der Einbau einer Biomasseanlage geplant, die Konzeption des Energiesystems aber dann in Richtung einer innovativen Kombination von PV, Solarthermie und Wärmepumpen geändert und eine Gesamtanierung des Gebäudes geplant.</p>	<p>Bau einer PV Anlage mit 10.01 kWp kombiniert mit einem 15kWh Speicher. Der Jahresertrag der PV Anlage wird mit 12.000kWh prognostiziert.</p> <p>Die Solarthermie hat mit einer Kollektorfläche von 6,04m<sup>2</sup> eine Leistung von 3,6 kW.</p> <p>Die 5 Wärmepumpen haben eine Leistung von ja 14kW.</p>	<p>Ein Zubau der PV Kapazität ist auf den bestehenden Dachflächen möglich. Nach der ersten Abrechnungsperiode soll analysiert werden, ob sich für eine Optimierung des Heizsystems ein Zubau rechnet. Im Falle einer Erweiterung der Energiegemeinschaft, um etwa Nachbarn im Bezirk zu versorgen, angedacht werden.</p>
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser</li> <li>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<p>2024 war noch keine alternative Energieanlage installiert und erst ein Teil der thermischen Sanierungsmaßnahmen getätigt. Der Verbrauch an Gas war etwa 123.500kWh, der Verbrauch an Strom 15.600kWh.</p>	<p>2025 wurden die thermischen Sanierungsmaßnahmen umgesetzt (Fenstertausch, Niedertemperatur und Dämmung oberste Geschossdecke) sowie die GEA installiert. Durch die Dämmung wird der Wärmebedarf auf etwa 87.900kWh gesenkt. Das entspricht einem Strombedarf von etwa 19.000kWh für die Wärmepumpen.</p> <p>Von der Eigenstromerzeugung wird in den Monaten September bis März fast 100% für die Wärmeerzeugung genutzt, in den übrigen 5 Monaten wird der Strom für die Eigenbedarfsabdeckung genutzt, wobei hier der Speicher hilft, diesen Eigenbedarf zu erhöhen. Es wird mit 50% Eigenbedarfsabdeckung des Haushaltsstroms in den Sommermonaten gerechnet.</p>	<p>2026 ist nur ein Monitoring geplant und es wird berechnet, wie der Eigennutzungsgrad eventuell durch einen zweiten Batteriespeicher verbessert werden kann.</p>
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b>	<p>GEA noch nicht umgesetzt</p>	<p>Der Autarkiegrad am Strombedarf liegt bei</p>	<p>2026 wird überprüft, wie der Autarkiegrad</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</li> </ul>		<p>der Versorgung der Wärmepumpe zur Wärmeerzeugung in den Wintermonaten bei durchschnittlich 12%. Dazu kommen die Erträge aus der Solarthermie. In den Sommermonaten kann 100% der Wärme selbst erzeugt werden und 50% des Haushaltsstroms.</p>	<p>durch zusätzliche PV und Speicherkapazitäten wirtschaftlich erhöht werden kann.</p>
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<p>GEA noch nicht umgesetzt.</p>	<p>Es gibt 2 Formen von Speicher: zwei 800 Liter Wärmespeicher, die das aus der Solarthermie und den Wärmepumpen erzeugte Warmwasser speichern sowie einen Batteriespeicher, der in den Wintermonaten vollständig die Stromproduktion mit dem Stromverbrauch der Wärmepumpen und im Sommer mit dem Verbrauch mit den Haushaltsstrom ausgleicht.</p>	<p>Eine Vergrößerung der Speicherkapazität der Elektro Speicher ist angedacht (siehe oben).</p>
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</li> </ul>	<p>GEA noch nicht umgesetzt.</p>	<p>Das Besondere an der GEA ist die Fokussierung auf die Wärmeerzeugung, die ja im Vergleich zum Haushaltsstrom den wesentlich höheren Energiebedarf hat. Die Warmwasserspeicher dienen dabei auch zur maximalen Nutzung des eigenen PV Stroms, da die Wärmepumpen diesen in den Wintermonaten komplett verbrauchen.</p>	<p>2026 sind nach der Monitoring Phase Optimierungen im Energiemanagementsystem geplant. Eine Einbeziehung von Wetterprognose Daten kann den Einsatz der Wärmepumpen so steuern, dass Sonnenstunden voraus geplant und die Wärmeerzeugung durch die Wärmepumpen zeitlich optimiert wird. Dazu müsste ein eigenes Energiemanagement System integriert werden.</p>
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</li> </ul>	<p>Derzeit nicht geplant</p>	<p>Derzeit nicht geplant</p>	<p>Derzeit nicht geplant</p>
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p>	<p>GEA noch nicht umgesetzt. 2024 erfolgte</p>	<p>Die neu gebaute GEA verfügt über die</p>	<p>Ob 2026 weitere PV, Speicher bzw.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>• Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>• Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<p>nur die Planung, daher gab es noch keine Erzeugungskapazität.</p>	<p>Kapazität von 10kWp von Seiten der PV Anlage, über 4kWh von Seiten der Solarthermie sowie über 70kW der Wärmepumpen.</p>	<p>Solarthermie Kapazität dazugebaut wird, hängt von der Evaluierung des ersten Produktionsjahres ab. Die Kapazität der Wärmepumpen ist jedenfalls bereits auf den Verbrauch aller Wohnungen des Hauses ausgelegt und muss nicht mehr erweitert werden.</p>
--	--	---	---

### 3.8 Kommentare:

Das Projekt war für mich als Projektleiter sehr herausfordernd, nicht nur inhaltlich sondern auch sozial. Insgesamt kann ich aber berichten, dass das Projekt die Bewohner der Wattmanngasse 8 näher zusammengebracht hat.

Der zeitliche Aufwand für die Projektleitung lag seit 2023 bei fast 500 Stunden, dazu kommen noch die Zeiten aus dem Vorprojekt.

Aus unserer Sicht ist die Förderung der Kosten, die mit Konzeption und Aufbau einer EEG zusammenhängen, dringend nötig, um zumindest die dafür anfallenden Fremdkosten zu decken.